

Fit für Vielfalt – gleiche Chancen in der Kindertagespflege

Ein Konzept für Fachberaterinnen und Fachberater



Gefördert von



**Robert Bosch
Stiftung**



**Landesverband
Kindertagespflege**
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Vorwort

In Deutschland haben rund ein Drittel aller Kinder einen Migrationshintergrund. In Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege gehört deshalb die kulturelle Vielfalt selbstverständlich dazu.

Der Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. hat im Auftrag der Robert Bosch Stiftung und in Kooperation mit dem Zentrum für Kinder- und Jugendforschung der Evangelischen Hochschule Freiburg das Projekt „Fit für Vielfalt – gleiche Chancen in der Kindertagespflege“ durchgeführt. Zu den Ergebnissen gehören ein Curriculum, ein Netzwerk und ein Konzept für die Fachberatung.

Der Begriff „Fachberatung“ bezieht sich im Gemeinverständnis auf alle Fragen zur Kindertagespflege von Tagespflegepersonen und Erziehungsberechtigten (§ 43 (4) SGB VIII). Das können Fragen sein, die pädagogische oder auch rechtliche Inhalte betreffen.

Der Umgang mit kultureller und sozialer Vielfalt in unserer Gesellschaft ist eines der Themen, das in der Gegenwart und Zukunft eine immer größere Rolle spielt und für die Fachberatung eine der Herausforderungen in der Beratungs- und Unterstützungsarbeit darstellt.

Mit dem Projekt „Fit für Vielfalt – gleiche Chancen in der Kindertagespflege“ steht ein Konzept für die Fachberaterinnen und Fachberater in der Kindertagespflege zur Verfügung, womit diesen Herausforderungen Rechnung getragen werden soll. Die Anforderungen an diese Personengruppe sind in diesem Zusammenhang sehr komplex und erfordern zusätzliches kulturelles Wissen und Einfühlungsvermögen für die Besonderheiten der Lebenswelten von Kindern. Im Rahmen von bewährten Qualifizierungsangeboten soll dies befördert werden.

Wir gehen von folgender Überlegung aus. Der Familie kommt als primäre Sozialisationsinstanz bei dem Thema eine zentrale Bedeutung zu. Sie prägt wesentlich eine Haltung der kulturellen Sensibilität und Offenheit bei ihren Kindern. Die Familie ist allerdings nicht allein dafür verantwortlich. Die Herstellung von Chancengerechtigkeit und gleichberechtigten Teilhabe- und Zugangschancen ist Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Dies erfordert eine neue Aufmerksamkeit für interkulturelle Öffnungsprozesse.

Bei der Betrachtung der Lebensverhältnisse z.B. von Familien mit Migrationshintergrund stehen kulturelle Unterschiede häufig im Vordergrund. Dies kann von Fachberaterinnen und Fachberatern in der Kindertagespflege durchbrochen werden, indem sie sich selbst für die Umwelt anderer und deren Werte öffnen und dies entsprechend weitergeben. Eine differenzierte Betrachtungsweise ist bei der Beratung der Tagespflegepersonen, der Eltern und der Vereine notwendig.

Dieses Konzept für Fachberatung in der Kindertagespflege stellt ein strukturelles und inhaltliches Instrument dar, um den Unterstützungsprozess zur Umsetzung des Themas „Kulturelle Vielfalt in der Kindertagespflege“ erfolgreich zu befördern.

Die Autoren dieses Konzeptes weisen darauf hin, dass eine Fortschreibung ausdrücklich erwünscht ist.

Das Konzept soll für die Nutzer/-innen eine interessante Lektüre darstellen, die Lust auf mehr macht. Dafür wünscht die Arbeitsgruppe Fachberatung aus dem Projekt „Fit für Vielfalt“ viel Freude.

Inhalt

- 2 | Vorwort
- 3 | Inhalt
- 4 | Vorbemerkungen für die Arbeit mit dem Konzept
- 5 | Literaturverzeichnis

1. Kapitel: Fachberatung

- 6 | Einführung
- 7 | Checkliste

2. Kapitel: Tagespflegeperson

- 11 | Einführung
- 12 | Checkliste

3. Kapitel: Geschäftsführung/Vorstand des Vereins

- 16 | Einführung
- 17 | Checkliste

20 | 4. Kapitel: Kinder

21 | 5. Kapitel: Eltern/Familie

- 22 | Arbeitsgruppe
- 23 | Impressum

Vorbemerkungen für die Arbeit mit dem Konzept

Das vorliegende „Konzept für Fachberaterinnen und Fachberater zum Thema Kulturelle Vielfalt in der Kindertagespflege“ ist unter Beteiligung von acht Fachberaterinnen aus verschiedenen Tageselternvereinen in Baden-Württemberg entstanden. Damit wurde der direkte Praxisbezug hergestellt.

In der Anfangsphase der Bearbeitung hat die Arbeitsgruppe festgestellt, dass es noch keine vergleichbaren Konzepte mit einem thematischen Bezug zur kulturellen Vielfalt in der Kindertagespflege gab. Das hatte zur Folge, dass das Knowhow für den inhaltlichen und strukturellen Aufbau des Konzeptes im Ermessen der Bearbeiterinnen lag und auf kein anderes Dokument zurückgegriffen werden konnte.

Was ist das Besondere am „Konzept für Fachberaterinnen und Fachberater zum Thema Kulturelle Vielfalt in der Kindertagespflege“?

Ausgehend von einem übersichtlichen strukturellen Aufbau, der dieser Arbeitshilfe zu Grunde liegt, werden fünf wichtige Adressaten/Adressantinnen angesprochen.

Das sind:

1. die Fachberatung
2. die Tagespflegeperson
3. die Geschäftsführung/der Vorstand
4. die Kinder
5. die Eltern/die Familie

Was folgt ist ein Einführungstext in jedes Kapitel, um die Funktion und den Auftrag der Adressaten in dem Beratungs- und Begleitungsprozess zu beschreiben.

Für die Fachberatung, die Tagespflegeperson und die Geschäftsführung/den Vorstand gibt es jeweils eine Checkliste mit den Kernaufgaben, Kompetenzen, Beispielen für die Umsetzung und Tools.

Diese Checklisten sind Orientierungs- und Unterstützungshilfen für die Praxis. Daraus können inhaltliche Standards individuell ermittelt und gesetzt werden.



Literaturverzeichnis

Bücher

Jörn Borke/Paula Döge/Joscha Kärtner (2011):

Kulturelle Vielfalt bei Kindern in den ersten drei Lebensjahren.

Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) Anforderungen an frühpädagogische Fachkräfte, Deutsches Jugendinstitut e. V. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). Deutsches Jugendinstitut e. V. (DJI)

Prenzel, Annedore (2018):

Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik. 4. Auflage. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften

Gabriel Schoyerer Julia Wiesinger (2017):

Die Praxis der Fachberatung für Kindertagespflege Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Qualitätsbedingungen von Fachberatung Kindertagespflege“ München

Şıkan, Serap (2008):

Zusammenarbeit mit Eltern: Respekt für jedes Kind – Respekt für jede Familie. In: Wagner, Petra (Hrsg.): Handbuch Kinderwelten – Vielfalt als Chance – Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Freiburg im Breisgau, S. 184 – 202

Wagner, Petra (Hrsg.) (2008a):

Handbuch Kinderwelten. Vielfalt als Chance – Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Freiburg im Breisgau, Verlag Herder

Links

<https://www.bmfsfj.de/blob/94106/00a03f47fcb076829ad6403b919e93b/kinder-und-jugendhilfegesetz-sgb-viii-data.pdf>

Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Achstes Buch, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin 2014

<https://www.kindertagespflege-bw.de/projekte/fit-fuer-vielfalt/>

Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.

<https://www.familienhandbuch.de/aktuelles/neue/36609/index.php>

Vielfalt. Kind. Gerecht. Gestalten. Interkulturalität, Vielfalt und Demokratieerziehung in der Kindertagesbetreuung, Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft, Hrsg. Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) München

https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2016/Empfehlungen_Reformprozess_SGB_VIII.pdf

Vielfalt gestalten, Rechte für alle Kinder und Jugendlichen stärken! Empfehlungen zum Reformprozess SGB VIII der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, Berlin 2016

www.nifbe.de/images/nifbe/Aktuelles_Global/2018/Vielfalt.pdf

Vielfalt leben und erleben! Chancen und Herausforderungen der Heterogenität. nifbe-Beiträge zur Professionalisierung. Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Berlin 2018

www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/shop/3_Gemeinsam_erfolgreich.pdf

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.): **Gemeinsam erfolgreich. Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner.** Tipps aus der Praxis für die Praxis. 3. Auflage, 2016

www.fruehe-chancen.de/themen/chancengleichheit/vernetzung-im-sozialraum/

Bundesfamilienministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.):

Starker Kiez: Wie Familien von Vernetzung im Sozialraum profitieren. 2018

www.liga-kind.de/downloads/krippe.pdf

Gute Qualität in Krippe und Kindertagespflege: Deutsche Liga für das Kind, 2008.

1. Kapitel | Einführung Fachberatung

Die Vielfalt unserer Gesellschaft spiegelt sich auch im Alltag von Kindertagespflege wider. Kindertagespflegestellen sind ein Ort frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung, der gleichermaßen von Jungen, Mädchen, Kindern aus bildungsnahen und -fernen Familien mit oder ohne Migrationshintergrund und aus unterschiedlichen Familienkonstellationen besucht wird.

Das Wissen über gesellschaftliche Strukturen und die Einstellung zur Bildung und Erziehung von Kindern kann pädagogischen Fachkräften in der Fachberatung helfen, die eigene Haltung und damit auch die Qualität der pädagogischen Arbeit weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sind sie gefordert, sich mit ihrem eigenen Verständnis von Vielfalt in einem demokratischen Wertesystem auseinanderzusetzen. Es gilt, Identitätsbegriffe und eigene Wertvorstellungen vor dem Hintergrund einer sich verändernden Gesellschaft zu reflektieren und die Umsetzung des Bildungsauftrages im pädagogischen Alltag immer wieder neu zu hinterfragen.

Fachberaterinnen und Fachberatern kommt eine zentrale Rolle zu. Sie sorgen für den Austausch und die Informationsübertragung. Sie begleiten und beraten insbesondere Eltern und Tagespflegepersonen in ihrer Tätigkeit und bieten ein hilfreiches Unterstützungssystem an.

Dies trägt dazu bei, Entscheidungen für die Veränderungen in der Praxis zu treffen und verbindlich zu machen.

Die Praxis zeigt, dass die Fachberatung in Beratungssituationen immer wieder auf Herausforderungen stößt, die die Grenzen des Angebots deutlich machen.

Das Konzept zeigt Möglichkeiten auf, inhaltliche Fragen zum Thema Kulturelle Vielfalt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, um daraus Aufgaben und Ideen für die Fachberatung abzuleiten.

Die folgende Checkliste „Fachberatung“ soll Ihnen mit dem übersichtlichen und strukturellen Aufbau dabei helfen.



1. Kapitel | Checkliste Fachberatung



Kernaufgabe

Beratung von Eltern und Tagespflegepersonen

Kompetenzen zur Umsetzung

- Fähigkeit entwickeln, kulturelle Besonderheiten sensibel wahrzunehmen,
- Fähigkeit entwickeln, sensibles Umgehen mit Widersprüchlichkeiten zu beachten,
- Fähigkeit entwickeln, eine vorurteilsbewusste Haltung einzunehmen,
- Kenntnisse zu den Rechten der Kinder, dem Asylrecht, Völkerrecht erweitern und vertiefen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Begrüßung/Rollenklischee

Allgemein: Die Fachberaterin/der Fachberater achtet auf religiöse Besonderheiten bei der Begrüßung, z.B. Hände reichen oder nicht? Die Vielfalt des Klientels sollte sich auch in der Ausstattung des Beratungsraumes widerspiegeln. „Welcome“ in verschiedenen Sprachen gehört zur Willkommenskultur.

Elternberatung: Wer wird zuerst begrüßt? Werden Rollenklischees übernommen? Werden Eltern als Hauptadressat besonders bei Anwesenheit von Begleitpersonen wahrgenommen und angesprochen? Es ist davon abzusehen, größere Kinder der Familien als Sprachmittler/Übersetzer einzusetzen.



Checkliste, mehrsprachiges Begrüßungsschild

Kompetenzen zur Umsetzung

- Wissen um kulturelle Besonderheiten und interkulturelle Pädagogik stärken und Kompetenzen aneignen, erweitern und vertiefen,
- Wissen über Religionen aneignen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Erstgespräch/Informationsgespräch

Elternberatung: Die Fachberaterin/der Fachberater nutzt z.B. einen Beratungsleitfaden für das Erstgespräch. Es muss beachtet werden, dass das Erstgespräch möglichst niederschwellig geführt wird. Dieses Erstgespräch kann im Haushalt der Eltern stattfinden. Es kann auch in Gemeinschaftsunterkünften als Informationsveranstaltung organisiert und durchgeführt werden. Flyer, Informationsmaterial, ausführliche Erklärungen des Antragsverfahrens gehören zum Standard und sollten in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stehen.



Flyer in einfacher Sprache, Bildsprache und mehrsprachig

Einsatz von Spielmaterial

Elternberatung: Das Spielmaterial für die Kinder sollte einen kulturellen Bezug zur Herkunft der Familie ausdrücken, z.B. wenn vorhanden, sollten die Bilderbücher die kulturelle Vielfalt aufweisen.



Themenkiste

Kompetenzen zur Umsetzung

- Sensibilität entwickeln, um kulturelle „Fettnäpfchen“ zu entdecken und zu vermeiden

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Flyer/Ratgeber

Elternberatung: Die Fachberaterin/der Fachberater hält Ratgeber, z.B. zur Eingewöhnung von Kindern in die Kindertagespflege, in geeigneten Formaten und mit Abbildungen bereit, zudem in verschiedenen Sprachen oder in einfacher Sprache. Das erleichtert die gegenseitige Verständigung.



Flyer, Ratgeber

1. Kapitel | Checkliste Fachberatung

Kompetenzen zur Umsetzung

- Fähigkeit entwickeln, sich in einer fremden bzw. mehreren fremden Sprachen zu verständigen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Kommunikation/Verständigung

Elternberatung: Die Fachberaterin/der Fachberater nutzt die Fremdsprachenkompetenzen im Team/im Verein, indem z.B. eine Liste existiert, welche Sprache zusätzlich zur Muttersprache die Kolleginnen/die Kollegen sprechen.



Namensliste der Kolleginnen



Kernaufgabe

Vermittlung/Begleitung

Kompetenzen zur Umsetzung

- Wissen über Besonderheiten bzgl. Religion, Ernährung, Lebensführung, Werte der Beteiligten erwerben

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Beratung der Tagespflegeperson

Die Fachberaterin/der Fachberater begleitet während des Betreuungsverhältnisses, insbesondere während der Eingewöhnungsphase die Tagespflegeperson regelmäßig, z.B. in Form von telefonischer oder persönlicher Beratung und/oder vereinbarten Hausbesuchen.



Konzept

Voraussetzungen für die Tätigkeit als Tagespflegeperson

Der Tagespflegeperson wird empfohlen mindestens das Sprachniveau B 2 oder vergleichbare Kenntnisse nachzuweisen. Im Zweifel erfolgt eine ausführliche Überprüfung der Sprachfertigkeit. Idealerweise wird die Anerkennung der beruflichen Qualifizierung durch übersetzte und, wenn vorhanden, anerkannte Zeugnisse durch das Regierungspräsidium empfohlen. Auch ist ein gekläarter Aufenthaltsstatus nachzuweisen.



Konzept

Kompetenzen zur Umsetzung

- Wissen über eigene und andere kulturelle Hintergründe, Werte,
- Normen überprüfen,
- pädagogische Überzeugungen herausbilden und stärken

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Wertschätzende und anerkennende Haltung und Einstellung

Die Fachberaterin/der Fachberater sollte in der Begleitung der Tagespflegeperson auf Besonderheiten bzgl. der Religion in der Herkunftsfamilie achten und diese wertschätzen. Die Akzeptanz des „Anderen“ soll sich widerspiegeln, z.B. in der Ausgestaltung von Betreuungsräumen/der Toleranz und Forderung gewisser Notwendigkeiten, z.B. beim Thema „eigene Familie der Tagespflegeperson“, wie aufgeschlossen sind die übrigen Familienmitglieder gegenüber der (interkulturellen) Kindertagespflege? Es ist ein offener Umgang mit eventuell unterschiedlichen gegenseitigen Erwartungen an die Tätigkeit einer Tagespflegeperson und deren Ausgestaltung durch die Fachberatung zu pflegen.

1. Kapitel | Checkliste Fachberatung

Elternbegleitung: Unter Umständen ist eine engmaschige Begleitung oder Unterstützung der Eltern bei der Vertragsgestaltung zwischen Tagespflegeperson und Eltern notwendig. Die Fachberatung sollte beachten, dass Eltern evtl. keine Erfahrung mit außerfamiliärer Betreuung mitbringen und dass es Vorbehalte gegenüber der Kindertagespflege geben kann. Dies kann Schwierigkeiten bei der Eingewöhnung mit sich bringen. Die Eltern müssen stets als Experten für das Kind einbezogen werden.



Konzept

Eignungseinschätzung

In der Eignungseinschätzung werden die formalen Zugangsvoraussetzungen überprüft. Beim Erstbesuch in der Kindertagespflegestelle wird der Gesprächsrahmen sensibel gestaltet. Es wird besprochen, wie das Antragsverfahren zur Erteilung der Erlaubnis zur Kindertagespflege (Pflegeerlaubnis) abläuft.



Flyer, Gesprächsleitfaden



Kernaufgabe **Kooperation**

Kompetenzen zur Umsetzung

- Kenntnisse über örtliche Anlaufstellen und Netzwerke und über Angebote für Familien mit Migrationshintergrund erweitern und vertiefen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Kooperation mit Jugendämtern, Kommunen, Bildungsträgern

Die Fachberaterin/der Fachberater informiert sich über die Bedarfsplanung im Landkreis. Das gemeinsame Konzept für das Antragswesen sollte überprüft und ergänzt werden. Darin befinden sich Informationen z.B. zu § 8a Kinderschutz, Aussagen zur statistischen Erfassung, eine vereinfachte Antragstellung, ggf. das besondere Zuschussmodell bei Mehrbedarf.



InklusionsKonzept



1. Kapitel | Checkliste Fachberatung



Kernaufgabe **Netzwerkarbeit**

Kompetenzen zur Umsetzung

- Fähigkeit zum diplomatischen und strategischen Vorgehen entwickeln,
- gute Beziehungen untereinander stärken,
- Beziehungen aufbauen und pflegen,
- Fachlichkeit und Professionalität sichern

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Beispiele für Netzwerkpartner

Folgende Partner für die Vernetzung sind denkbar: Amt für Migration und Flüchtlinge, Job-Center, interkulturelle Fachberatungsstellen, Dolmetscher, Ehrenamtliche Familienpaten, Sozialbetreuer für Gemeinschaftsunterkünfte, Integrationsmanager Schulen, Kindergärten, Familienzentren, Begegnungszentren, Frühförderstelle, AK Asyl, Bildungsträger für Sprachkurse, Frühe Hilfen, Kulturvereine, Imame, Religiöse Gemeinschaften, Kulturübersetzer, Kulturvermittler, Amt für Bürgerschaftliches Engagement, Familienzentren, Stadtteilmütter.



Konzept

Beispiele für Aktionen und Aktivitäten

Folgende Beispiele für Veranstaltungen und Aufgaben sind denkbar: Internationales Fest, Informationsveranstaltung für „neue“ Familien, Erstellung eines Organigramms, Koordination von Veranstaltungen unterschiedlicher Akteure.



Veranstaltungsprogramm



2. Kapitel | Einführung Tagespflegeperson

Der gesetzliche Auftrag von Tagespflegepersonen ist die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes. Sie unterstützen die Eltern als Erziehungspartner und arbeiten mit ihnen im Interesse des Kindes zusammen. Alle Fragen und Themen, die sich aus der Arbeit mit dem Kind ergeben, sind ihr Arbeitsfeld.

Dazu gehört, den Bildungsauftrag mit dem gesellschaftspolitischen Anliegen zu verbinden. Die ganze Familie wird in das bestehende System so integriert, dass es Vertrauen, Empathie, Wertschätzung und Akzeptanz z.B. zu ihren kulturellen Besonderheiten erfährt.

Für Kinder ist Verschiedenheit von Menschen meist nicht relevant. Offenheit und Toleranz von Kindern hat erst dann eine Grenze, wenn sie sich selbst durch das Verhalten eines anderen eingeschränkt fühlen. Das passiert im pädagogischen Alltag durchaus häufig und ist eher begründet durch das individuelle Verhalten eines anderen Kindes als durch seine Herkunft. Dies gilt es, Tagespflegepersonen zu vermitteln.

In jedem Fall ist es zweckmäßig sich als Tagespflegeperson eine reflexive, offene und vorurteilsbewusste Haltung anzueignen und das Konzept der Menschenrechtsbildung im alltäglichen Handeln zu berücksichtigen.

Tagespflegepersonen werden für die Eltern zunehmend vertraute Personen. Daher ist es naheliegend, dass sich Eltern auch mit ihren Anliegen und Fragen an sie wenden.

Das Angebot für Gespräche und Beratungen durch die Fachberatung wird von den Tagespflegepersonen im Allgemeinen geschätzt und genutzt. Die Fachberatung dient als erste Anlaufstelle. Gegebenenfalls ist auf weitere, mit dem Thema vertraute Institutionen zu verweisen.

Die Checkliste Tagespflegeperson zeigt auf, wie pädagogische Ziele in Verbindung mit kulturspezifischen Themen umgesetzt wird und nachhaltig wirken kann.



2. Kapitel | Checkliste Tagespflegeperson



Kernaufgabe

Elterngespräch/Elternkontakt: Willkommenskultur schaffen

Kompetenzen zur Umsetzung

- Fähigkeit zum Zuhören und Austausch (ohne Bewertung) in Bezug auf Kultur, Religion, Geschlecht, Werte, Rituale, Lebensmuster,
- Besonderheiten, Gesprächsanlässe nutzen und planen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson schafft sich einen „Interkulturellen Kalender“ an, um Feiertage und Feste anderer Kulturen zu würdigen. Sie hängt diesen sichtbar in ihren Räumlichkeiten auf. Daraus können gemeinsame Aktionen entstehen.



Kalender

Kompetenzen zur Umsetzung

- Wissen über Mindeststandards in der Betreuung, Bildung und Erziehung im Rahmen von Raum- und Materialzuordnung

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson stellt ausgewähltes Material bereit z.B. themenbezogenes Spielmaterial, was interkulturelle Merkmale aufweist. Sie visualisiert Abläufe, Aufgaben und Maßnahmen der Eingewöhnung durch Bildkärtchen für die Eltern.



Themenkiste, Bildkarten

Kompetenzen zur Umsetzung

- Kompetenz zur zielführenden und lösungsorientierten Gesprächsführung

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson hat Wissen über wichtige Kommunikationsregeln in der Qualifizierung und Fortbildung erworben. Sie achtet diese Regeln in den Gesprächen und wertschätzt die Wünsche und Erwartungen in den Kontakten mit den Eltern.



Nachweis

Kompetenzen zur Umsetzung

- Sensible Abgrenzung gegenüber der Erwartungen der Eltern seitens der Tagespflegeperson

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson visualisiert besondere Aufgaben und Maßnahmen, die im Zusammenhang mit den Elternkontakten stehen.



Plakat, Aushang, Flyer



Kernaufgabe

Eingewöhnung Elterngespräch

Kompetenzen zur Umsetzung

- Offen sein gegenüber kulturellen Unterschieden,
- Offen sein gegenüber besonderen Bedürfnissen der Kinder und Eltern

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson arbeitet nach einem Eingewöhnungskonzept. Sie bespricht alle Details mit den Eltern, bevor die Eingewöhnung des Kindes stattfindet. Sofern Sprachprobleme auftauchen, kümmert sie sich um eine zielführende Lösung, z.B. Einsatz eines Dolmetschers oder Verwendung eines Flyers in einfacher Sprache.



Konzept, Flyer

2. Kapitel | Checkliste Tagespflegeperson

Die Tagespflegeperson nutzt Anlässe, um mit den Eltern individuelle Gespräche zu führen. Diese können spontan (Tür- und Angel-Gespräch), aber auch organisiert stattfinden (Elterngespräch, Elternabend usw).



Einladung, Informationsschreiben

Kompetenzen zur Umsetzung

- Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, Krisen zu managen und Lösungen herbeizuführen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Auch Krisengespräche werden in einer wertschätzenden und offenen Atmosphäre geführt, dafür besitzt die Tagespflegeperson Erfahrungen im Krisenmanagement. Die Tagespflegeperson hat einen Plan für das Krisenmanagement.



Kernaufgabe **Förderauftrag**

Kompetenzen zur Umsetzung

- Kulturspezifische Themen werden aufgegriffen und offen behandelt

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson probiert landesspezifische Gerichte aus. Tagespflegeperson und Eltern kochen gemeinsam z.B. wenn Feste gefeiert werden. Lieder in landestypischer Sprache werden miteinander gesungen oder vorgetragen.



Konzept, Flyer

Kompetenzen zur Umsetzung

- Offen sein für Perspektivenwechsel, Reflexion der eigenen Haltung

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson verwendet wertschätzende Beschreibungen von körperlichen Unterschieden z.B. Unterschiede in Augenformen, Körperfarbe, (statt „Schwarzer“ wird „Kind mit dunkler Hautfarbe“ verwendet).



Bücher

Kompetenzen zur Umsetzung

- Aufweichen von Stereotypen,
- situatives Einmischen,
- gemeinsame Reflexion mit den Kindern umsetzen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson greift geschlechter- und kulturspezifische Vorstellungen auf z.B. Berufsbilder, Familienformen. Dazu werden Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente genutzt z.B. Bildungs- und Lerngeschichten. Von den Kindern aufgeworfene Interessen und Themen werden von der Tagespflegeperson aufgegriffen und durch gemeinsame Aktionen erfahrbar gemacht z.B. Fußball-WM (Fahnen der Nationen, Karten).



Dokumentation, vielfältiges Anschauungsmaterial

2. Kapitel | Checkliste Tagespflegeperson

Kompetenzen zur Umsetzung

- Wissen über kulturspezifische Kinderliteratur, Entwicklung von Sensibilität zum Thema kulturelle Vielfalt

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson nutzt vielfältige Möglichkeiten in der Raumgestaltung und für das Materialangebot. Sie stellt verschiedene Puppen mit verschiedenen Merkmalen zur Verfügung, Bücher in verschiedenen Sprachen, Kinderweltkarten, Malstifte für verschiedene Hautfarben.



Themenkiste



Kernaufgabe

Fortbildung

Kompetenzen zur Umsetzung

- Reflexion des eigenen kulturellen Hintergrunds und der eigenen Erziehungsvorstellungen,
- Überprüfen von Vorurteilen und Haltungen,
- Üben von Sprachwendungen und Gesten,
- Bereitschaft, das Wissen zu erweitern

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson nimmt an Fortbildungen teil zum Beispiel zum Thema „Fit für Vielfalt – gleiche Chancen in der Kindertagespflege“, außerdem nutzt sie Regionalgruppentreffen und Gesprächsgruppenangebote z.B. Veranstaltungen für kollegiale Beratung und Supervision.



Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramm, Fortbildungsangebot „Fit für Vielfalt“



Kernaufgabe

Öffentlichkeitsarbeit

Kompetenzen zur Umsetzung

- Bewusstmachen der eigenen Haltung, Sicherheit in konzeptioneller Arbeit zu interkulturellen Themen erweitern

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson hat z.B. ein Willkommensschild für alle Sprachen, die in ihrer Tagespflegestelle gesprochen werden. Es liegen Flyer in verschiedenen Sprachen aus, auf ihrer Homepage wird in verschiedener Sprache begrüßt.



Material zur Visualisierung, Flyer



Kernaufgabe

Netzwerk

Kompetenzen zur Umsetzung

- Kenntnisse zu örtlichen Netzwerken und Anlaufstellen zu Angeboten für Familien mit Migrationshintergrund,
- Fähigkeit selbst Grenzen zu setzen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson arbeitet mit Familiennetzen, Jugendamt, Vereinen im Stadtteil zusammen. Sie kennt Hilfesysteme in der sozialen Arbeit. Sie hat eine Übersicht über Organigramme mit Ansprechpersonen im Quartier.



Grafik zum bestehenden Netzwerk, Liste mit Kontaktdaten

2. Kapitel | Checkliste Tagespflegeperson



Kernaufgabe

Eigenes Familienmanagement

Kompetenzen zur Umsetzung

- Fähigkeit erwerben die Vielfalt in der Betreuung in der eigenen Familie zuzulassen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Die Tagespflegeperson thematisiert Themen wie Kinderrechte, Religion, Kultur, Gender, Essgewohnheiten, Sexualität innerhalb der eigenen Familie.



Kalender, Informationsmaterial, Konzept



3. Kapitel | Einführung

Geschäftsführung/Vorstand des Vereins

Der Umgang mit Vielfalt liegt auch in der Verantwortung des Trägers. Die Unterstützung und die Präsenz des Trägers sind auf vielen Ebenen für die allgemeine Qualitätsentwicklung wichtig, als auch die Reflexion und Teamentwicklung. In der fachlichen Auseinandersetzung um Qualitätsstandards im Bereich der Kindertagespflege ist deutlich geworden, dass es für die Teamentwicklung gewinnbringend ist, wenn Fachkräfte in der Beratung und Begleitung von Tagespflegepersonen mit unterschiedlichen kulturellen und professionellen Hintergründen und Biografien zusammenarbeiten. Träger müssen diesen Prozess fachlich begleiten und mit unterschiedlichen Ressourcen unterstützen.

Vielfalt in der Kindertagespflege zu leben und zu fördern, ist einerseits ein nach innen gerichteter Prozess, der durch die Organisations- und Personalentwicklung und die alltägliche Praxis geschieht. Andererseits zeigt sich der Anspruch darauf auch in der Außendarstellung von Trägern.

Die Leitlinien, die Ausschreibung neuer Stellen oder die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Trägers machen seine Position zu Vielfalt deutlich. Auch der Umgang mit den Mitarbeitenden muss im Einklang mit der propagierten Offenheit, Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt stehen. Eine Vernetzung der Akteure (Träger, Fachverbände etc.) kann im Hinblick auf den Prozess der Qualitätsentwicklung in Bezug auf Vielfalt enorm hilfreich sein. Hier können gemeinsame Maßnahmen zur Entwicklung von Strategien diversitätsbewusster Organisationsentwicklung entstehen und ein fachlicher Austausch stattfinden.

Damit Kinder und ihre Familien in ihrer (neuen) Lebenswelt bessere Unterstützung finden, als auch um den Mitarbeitenden Hilfestellung zu bieten und somit eine unterstützende und offene Umwelt zu kreieren, müssen gemeinsame Handlungsstrategien entwickelt werden.

Zudem können sich Träger darauf verständigen, was ihre und die Aufgabe der Fachberatungen ist und wo sie Familien und Aufgaben an andere Stellen verweisen müssen. Dazu brauchen Fachberatungen, aber auch Tagespflegepersonen fachliche Unterstützung, Fortbildungen und den Rückhalt ihres Trägers.

Die Checkliste eröffnet Chancen aus verschiedenen Blickrichtungen die Aufgaben des Trägers und/oder des Vorstandes zu betrachten.



3. Kapitel | Checkliste Geschäftsführung/Vorstand des Vereins



Kernaufgabe

Personalmanagement

Kompetenzen zur Umsetzung

- Reflexion der eigenen Biografie um Offenheit für verschiedene Biografien zu erwerben,
- Kenntnisse und Erfahrungen in der Gesprächsführung bei Bewerbungen anwenden und vertiefen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins stellen ihre Mitarbeiter/innen in Bezug auf die Aufgaben und Ziele der kulturellen Vielfalt an. Bewerbungsgespräche werden im Hinblick auf Sprachkenntnisse in Muttersprache und Zweitsprache geführt. Erfahrungen in der Tätigkeit mit interkulturellen Themen sind erwünscht. Menschen mit Migrationshintergrund werden motiviert, sich zu bewerben.



Konzept, Leitbild, Stellenbeschreibung

Kompetenzen zur Umsetzung

- Entwickeln von Führungsqualitäten durch Vorstand/Geschäftsführung z.B. Wertschätzung, Anerkennung, Akzeptanz, Respekt

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins setzen Expertinnen/Experten für das Thema „Kulturelle Vielfalt“ aus dem Team der Geschäftsstelle ein.



Konzept

Kompetenzen zur Umsetzung

- Aufspüren und Auswählen von relevanten Themen für die Fortbildung von Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle, die für den Mitarbeiter/die Mitarbeiterin bedeutsam sind und den Wunsch und die Wirklichkeit abbilden

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins motivieren Referent/innen und Fachberater/innen zur Teilnahme an der Multiplikatorinnenschulung „Fit für Vielfalt – gleiche Chancen in der Kindertagespflege“ und andere Fortbildungen, die zu Themen wie vorurteilsbewusste Pädagogik, zu Kulturen und Religion durchgeführt werden.



Fortbildungsangebot



Kernaufgabe

Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung

Kompetenzen zur Umsetzung

- Stärkung der Identifikation mit dem Leitbild des Vereins

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins haben ein eigenes Leitbild und verpflichten alle Mitarbeiter/innen nach diesem Leitbild zu arbeiten. Auch andere Leitbilder, die die Identifikation mit dem Thema stärken, können dafür genutzt werden.



Leitbild

3. Kapitel | Checkliste Geschäftsführung/Vorstand des Vereins

Kompetenzen zur Umsetzung

- Kenntnisse über Transfer der relevanten Inhalte an alle Mitarbeiter/innen erwerben,
- Interesse zur Überführung von relevanten Bundes- und Landesprogrammen, die diese Themen beinhalten,
- Vertiefung von fachlichen Inhalten, Reflexion in Strukturen zu denken und handeln

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins empfiehlt Fortbildungsangebote zu spezifischen und relevanten Themen. Sie geben den Auftrag, die Expertise zur Studie „Raum und Ausstattung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“ in „Qualität für alle“ auszuwerten und Umsetzungsvorschläge für die Arbeit in der Kindertagespflege zu unterbreiten. Vorzuschlagen ist die Recherche zu aktuellen und relevanten Projekten und Themen.



Kernaufgabe

Öffentlichkeitsarbeit

Kompetenzen zur Umsetzung

- Reflexion über Zielgruppen,
- Entwicklung von vorurteilsbewussten Haltungen und diese bewusst einnehmen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins organisiert und veranstaltet z.B. interkulturelle Feste, Informationsveranstaltungen, unter Einbeziehung von Vereinsmitglieder, die an der Planung beteiligt sind. Orte, die von Menschen besucht werden, die als Zielgruppe identifiziert werden, werden eruiert.



Veranstaltungsprogramm, Konzept, Aushänge

Kompetenzen zur Umsetzung

- Sensibilität entwickeln gegenüber Verschiedenheit und Einzigartigkeit von Menschen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins motiviert die Referenten/innen und Fachberater/innen dazu, die Tagespflegepersonen zu unterstützen, Raum- und Materialangebote auszuwählen, dass z.B. verschiedene und typische Merkmale der Verschiedenheit und Einzigartigkeit bei Menschen zum Ausdruck kommen (Puppen mit verschiedenen Hautfarben, Augenstellungen). Es werden Flyer in einfacher Sprache/Bildsprache entworfen und veröffentlicht.



Flyer, Konzepte, Informationsmaterial

Kompetenzen zur Umsetzung

- Entwickeln von Fähigkeiten, um Kontakte herzustellen und zu pflegen

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins veröffentlicht in seinen Newsletter oder anderen Schriften Portraits von Tagespflegepersonen mit ausländischen Wurzeln oder berichtet unter Anerkennung des Datenschutzes über Kinder, die mit ihren Eltern auf der Flucht waren. Wichtig ist, dass dabei keine Stereotype deutlich werden.



Newsletter, Tätigkeitsbericht

3. Kapitel | Checkliste Geschäftsführung/Vorstand des Vereins



Kernaufgabe **Kooperation**

Kompetenzen zur Umsetzung

- Fähigkeiten vertiefen, die ein diplomatisches und strategisches Vorgehen abbilden,
- Stärkung von guten Beziehungen untereinander,
- Fähigkeit Beziehungen aufzubauen und zu pflegen,
- Fachlichkeit stärken

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins nimmt das Konzept „Vielfalt“, z.B. Inklusionskonzept Reutlingen, in seine thematische Arbeit auf und schließt Kooperationen zu anderen Organisationen. Es wird die Zusammenarbeit z.B. mit dem Jugendamt gestärkt.



Konzept, Kooperationsvereinbarung



Kernaufgabe **Netzwerk**

Kompetenzen zur Umsetzung

- Kenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten erwerben, um in Netzwerken konstruktiv zu arbeiten,
- Stärkung des Ehrenamtes

Beispielhafte Hinweise für die Umsetzung

Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins hat ein umfangreiches Netzwerk, auf das zurückgegriffen wird. Der Vorstand/die Geschäftsführung des Vereins motiviert weitere Partner/innen zur Mitarbeit aus anderen Vereinen.



Konzept



4. Kapitel Kinder

An Orten wie dem Hinterhof bis zum Spielplatz beobachten wir „Kinderkultur“ in ihren verschiedenen Formen.

Wie erleben Kinder die kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft?

Welche Möglichkeiten haben die Kinder, unterschiedliche kulturelle Gewohnheiten kennenzulernen und an die verschiedenen „Kulturgüter“ heranzukommen? Welche Möglichkeiten bieten sich den Kindern, multikulturelle Kontakte zu knüpfen?

Das sind einige von vielen Fragen, die uns im Zusammenhang mit dem Thema Kulturelle Vielfalt umtreiben.

Kinder beziehen sich in ihrem Alltagshandeln auf das, was ihnen im familiären, institutionellen und regionalen Umfeld von Erwachsenen und Kindern geboten wird, und sie setzen sich daraus ihre eigene Welt zusammen. Nicht anders leben Kinder aus Migrantenfamilien in erster Linie selbstverständliche alltägliche „Kinderkultur“. Die Kinder benutzen die kulturelle Vielgestaltigkeit, wie sie ihnen begegnet und wie man es ihnen gestattet.

Sie gestalten ihr Alltagsleben keineswegs nur im familiären Rahmen, vielmehr verbringen sie einen Großteil ihrer Zeit als Fremdbetreuung in Betreuungs- und Bildungssystemen.

Die Kindertagespflege ist solch ein Ort.

In der Kindertagespflege müssen die kulturellen und familiären Besonderheiten aller Kinder Einzug finden – und zwar die Erfahrungen, die die Kinder tatsächlich leben und nicht solche, die ihnen per Staatsangehörigkeit oder Ethnie unterstellt werden. Multikulturalität als von Kindern gelebter Alltag bedeutet für die pädagogische Praxis, die Vielfalt zu berücksichtigen und die Kinder in ihrem „So-sein“ zu akzeptieren.

Negative und positive Zuschreibungen sind abzulösen durch das, was uns die Kinder zeigen. Das bedeutet zum Beispiel, sich nicht einseitig auf die Sprachprobleme der Kinder zu fixieren, sondern ihre vorhandene Mehrsprachigkeit als Kompetenz anzuerkennen und die verschiedenen Sprachen im pädagogischen Alltag zu etablieren.

Der Gedanke lässt sich noch weiter fassen: Heterogenität und Multikulturalität muss heute verstanden werden als Möglichkeit für alle Kinder, unterschiedliche Lebensweisen und eine Vielfalt von Lebensentwürfen kennenzulernen und diese auch als gleichberechtigt zu erleben.

Alle Kinder und Jugendlichen haben eigene Rechte, die sich ganz speziell an sie orientieren und die schriftlich in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind. Diese sind u.a.:

- keine Benachteiligung von Kindern
- das Recht auf Achtung des Privatlebens und der Würde der Kinder
- das Recht auf Mitbestimmung und freie Meinungsäußerung
- das Recht auf Informationen
- das Recht auf Bildung und Ausbildung
- das Recht auf Spiel, Erholung und Freizeit
- das Recht auf besonderen Schutz im Krieg und auf der Flucht
- das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung
- das Recht auf Gesundheit
- das Recht auf Geborgenheit, Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause
- das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei einer Behinderung

Diese Rechte der Kinder gilt es zu schützen und zu sichern.

5. Kapitel Eltern/Familie

Die Familie spielt in allen Kulturen eine wichtige, normalerweise die wichtigste Rolle in der Phase der Kindheit sowie in unterschiedlichen Ausmaßen im späteren Leben des Menschen.

Familie ist ein sozialer Raum. Ist dieser einigermaßen intakt, kann jeder in ihr, ob Kind oder Erwachsener, sich angemessen entwickeln und wachsen, kann Geborgenheit, Vertrauen, Nähe und Intimität erfahren. Für Kinder ist dies elementar, um Kompetenzen zu entwickeln und Handlungspotenzial zu erwerben, welches sie zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben befähigt.

Viele Familien wünschen sich ein familiennahes Betreuungsangebot, das sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und sich möglichst flexibel an den Erfordernissen des Familienalltags ausrichten lässt. Genau das kann die Kindertagespflege bieten: Tagespflegepersonen unterstützen Kinder ganz individuell in ihrer Entwicklung und helfen Eltern, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren.

„Eltern in Fragen der Erziehung und Bildung zu unterstützen“ ist ein zentraler Grundsatz der Arbeit von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, der im Achten Sozialgesetzbuch verankert ist (§ 22 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII). Er steht gleichrangig neben der Aufgabe der kindlichen Förderung.

Die Kindertagespflege soll also die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen und soll den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung in der Erziehungspartnerschaft besser miteinander vereinbaren zu können. Die Basis dieser Partnerschaft ist ein gemeinsamer Lernprozess zwischen Eltern und Tagespflegeperson zum Wohle des Kindes. Für dieses Ziel schließen sich Eltern und Tagespflegepersonen zusammen, entwickeln gemeinsame Schritte, diskutieren über Ziele und Methoden der Erziehung des Kindes sowie über die dabei auftauchenden Probleme und Lösungsvorschläge.

Für Familien mit anderen kulturellen Bezügen, wie z.B. Flüchtlingsfamilien, bedeutet der Schritt in die Kindertagespflege einen Schritt in eine neue Welt. Sie benötigen Zeit um sich zu orientieren. Wichtig ist, dass sich die Familien in der Kindertagespflege schnell wohlfühlen und Vertrauen aufbauen. Die offene Begegnung und das „Willkommen heißen“ bedeutet z.B. ein mehrsprachiges Willkommensschild im Eingangsbereich oder einen bebilderten Tagesablaufplan aufhängen. Symbole, Visualisierungshilfen und auch mehrsprachige Infomaterialien oder Elternbriefe können über erste Unsicherheiten hinweghelfen. Hilfreich ist auch, den Familien das System der Kindertagesbetreuung in Deutschland und die Rolle als Tagespflegeperson zu erläutern, denn in vielen Herkunftsländern gibt es andere Systeme. Indem die Familien in den Betreuungsalltag eingebunden werden, wird die Basis für Vertrauen in die gemeinsame Bildungs- und Erziehungspartnerschaft geschaffen.

Eltern bringen Erfahrungen mit, wie es gelingen kann, Kulturen miteinander zu verbinden, mehrsprachig zu leben und sich in eine andere Kultur einzubringen. Zur Einbindung der Eltern können Angebote vor der Aufnahme des Kindes, Angebote unter Beteiligung von Eltern und Tagespflegepersonen, Angebote unter Beteiligung von Familien und Tagespflegepersonen, Eltern als Miterzieher, Angebote nur für Eltern, Einzelkontakte, informative Angebote, Elternvertretungen und kommunal politisches Engagement gehören.

Mit Vielfalt umzugehen bedeutet, sie als Querschnittsaufgabe zu begreifen und als solche in die pädagogische Arbeit einzubeziehen.



Fit für Vielfalt – gleiche Chancen in der Kindertagespflege Arbeitsgruppe

Ines Bloth (Projektleitung)

Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.

Hanna Bauder

Tageselternverein Kreis Esslingen e.V.

Julia Jawara

tupf, Tages- und Pflegeeltern e.V. Kreis Böblingen

Mirjam Kammer

Tageselternverein Schorndorf e.V.

Sandra Laue-Zankl

Tagesmütter e.V. Reutlingen

Andrea Pinzhoffer

Tagesmütter e.V. Reutlingen

Melanie Pontiero

Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V.

Sylvia Hoppe

TagesEltern Fellbach & Kernen e.V.

Impressum



Landesverband Kindertagespflege
Baden-Württemberg e.V.
Schloßstraße 66 | 70176 Stuttgart
Telefon 0711/54 89 05-10 | Fax 0711/54 89 05-39
lv@kindertagespflege-bw.de | www.kindertagespflege-bw.de

V.i.S.d.P.

Christina Metke, 1. Vorsitzende

Bankverbindung

BW Bank Stuttgart
Kontonummer 24 242 68
BLZ 600 501 01
IBAN DE33 6005 0101 0002 4242 68
BIC SOLADEST600

Projektleitung und Redaktion

Ines Bloth, Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.

Graphische Gestaltung

Atelier Rosenberger*, Stuttgart, www.atelier-rosenberger.de

Stuttgart, Dezember 2018



**Landesverband
Kindertagespflege**
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.
Schloßstraße 66 | 70176 Stuttgart
Telefon 0711/54 89 05-10 | Fax 0711/54 89 05-39
lv@kindertagespflege-bw.de | www.kindertagespflege-bw.de